

UND JETZT:

**GRÜNE
WIRTSCHAFT**

Präsidium
eingelangt am

3. 7.

18. Okt. 2023

AN:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Erledigung | <input type="checkbox"/> Rücksprache |
| <input type="checkbox"/> Entwurf Antwort | <input type="checkbox"/> Kenntnisnahme |
| <input type="checkbox"/> Stellungnahme bis | |



18.10.2023

Beendigung der Antragsshow im Wirtschaftsparlament

Begründung:

Beim letzten Wirtschaftsparlament am 31. Mai diesen Jahres wurden Anträge der Grünen Wirtschaft mit den Stimmen aller anderen wahlwerbenden Gruppen – somit einstimmig – angenommen.

Mehr oder weniger wortgleiche Anträge der Grünen Wirtschaft im darauffolgenden Bundeswirtschaftsparlament am 29. Juni 2023 wurden mit den Stimmen des Wirtschaftsbundes, einschließlich der Delegierten aus Tirol, abgelehnt.

Daraus lernen wir, dass sich zwar regional die Stimme der Vernunft, unabhängig von politischer Zugehörigkeit, hin und wieder durchsetzen kann. Auf überregionaler Ebene allerdings ist dann offenbar die Parteiräson die wichtigste politische Handlungsanleitung und Protagonisten des Tiroler Wirtschaftsbundes, die in Tirol – beispielsweise – den Antrag hinsichtlich eines Lehrlingspaketes für Asylwerber:innen (WP-Protokoll Seite 7) mit Ihrer Wortmeldung und ihren Stimmen unterstützt haben, eben diese Protagonisten haben dann genau diesen Antrag – offenbar ohne Wortmeldung – im Bundeswirtschaftsparlament abgelehnt (BWP-Protokoll Seite 56).

Aus welchen Gründen auch immer.

Was für ein Schluss lässt sich aus dem oben Ausgeführten ziehen? Wir können natürlich nur vermuten, aber es drängt sich der Eindruck auf, dass Anträge an das Tiroler Wirtschaftsparlament, zumal solche, die nicht der Wirtschaftsbund stellt, in erster Linie als dekorativer Lametta gesehen werden, die dem Wirtschaftsparlament einen demokratisch-partizipativen und fortschrittlichen Anschein verleihen. Sobald so ein

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



Antrag wirkliche Wirkmächtigkeit bekommen könnte, sprich auf Bundesebene, wird betont wie Anno dazumal.

Somit scheint es bei einer Vielzahl der Anträge nur um das verhältnismäßig sinnfreie Ritual der Revierabsteckung im Plenum der Wirtschaftskammer zu gehen. Das beinhaltet zwar zugegebenermaßen einigen Unterhaltungswert, bringt aber den Unternehmerinnen und Unternehmern, die wir zu vertreten haben, wenig.

Die Grüne Wirtschaft Tirol stellt daher folgenden Antrag:

Das Tiroler Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass das Einbringen von Anträgen, die im Papierkorb landen, hinkünftig zu unterlassen ist. Die freiwerdende Zeit sollte besser zur Diskussion aktueller Themen genutzt werden, unter Umständen unter Zuziehung von Expert:innen.

Michael Carli, Delegierte zum Wirtschaftsparlament